



Beigeordneter Andreas Ludwig - Rathaus - 54290 Trier

Bürgerverein Pfalzel
Herrn Hans-Jürgen Wirtz
Ringstr. 2c

5429 Trier

Andreas Ludwig

Dipl.-Ing.
Beigeordneter

Dezernent für Umwelt, Planung, Bauen,
Schulen und Sport

Telefon 0651-718-1040/1041
Telefax 0651-718-1048
e-Mail andreas.ludwig@trier.de

21. Dezember 2016

**Neubau der Kindertagesstätte Pfalzel
Ihr Schreiben vom 02.12.2016**

Sehr geehrter Herr Wirtz,

in Ihrem Schreiben problematisieren Sie die Entscheidung des Stadtrates vom 29.09.2016 bezüglich der Verlagerung des Standortes der Kindertagesstätte Pfalzel von der Stiftstraße zum Sportgelände an der Hans-Adamy-Straße. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auch auf den Messbericht des Landesamtes für Umwelt aus dem Jahr 2013 und die dort aufgezeigte Belastung mit Schadstoffen.

Die Gründe zur Aufgabe des Altstandortes an der Stiftstraße sind in der Ihnen bekannten Beschlussvorlage für die Sitzung des Stadtrates vom 29.09.2016 aufgeführt. Dem ist aus meiner Sicht nichts Weiteres hinzuzufügen.

Hinsichtlich der Entscheidung für den neuen Standort an der Hans-Adamy-Straße kann ich Ihnen versichern, dass die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowohl bei der Zulassung von Vorhaben wie auch bei der Bauleitplanung der Stadt Trier in dem notwendigen Umfang Beachtung finden. Dieser Aspekt wurde auch bei der vom Stadtrat in der Sitzung am 29.09.2016 getroffenen Entscheidung über den Neubau der Kindertagesstätte selbstverständlich gebührend berücksichtigt.

Zunächst ist hierzu festzustellen, dass die Distanz der nächsten Wohnbebauung im Stadtteil Pfalzel zum Gewerbe- und Industriegebiet Hafen lediglich ca. 100 Meter beträgt. Diese Wohnbebauung ist in dem seit dem 07.02.1968 rechtsverbindlichen Bebauungsplan BP 4 „Erweiterung Hinterm Bungert“ als reines Wohngebiet gem. § 3 Baunutzungsverordnung festgesetzt.

Gemäß § 5 Bundesimmissionsschutzgesetz sind genehmigungsbedürftige Anlagen so zu errichten und zu betreiben, dass zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus für die Umwelt schädliche Umwelteinwirkungen und sonstige Gefahren, erhebliche Nachteile und erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft nicht hervorgerufen werden können. Diesen Anforderungen kommt die Struktur und Genehmigungsdirektion Nord angesichts der Gemengelagsituation mit der geringen Distanz zwischen Wohnen und Arbeiten durch Auflagen für die Betriebe im Hafen nach. Die Anstrengungen um die Geruchsemissionen der Fa. EUREC sind Ihnen bekannt. In Bezug auf die Fa. STEIL werden die Empfehlungen der zentralen Expertengruppe Umweltschutz (Zeus) umgesetzt. Für das Jahr 2017 hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion neue Messungen angekündigt. Ich gehe davon aus, dass dann eine erhebliche Verringerung der Belastung festgestellt werden wird.

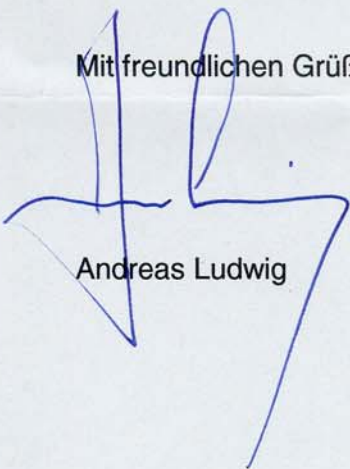
Der Standort der neu geplanten Kindertagesstätte an der Hans-Adamy-Straße ist vom Gewerbe- und Industriegebiet Hafen mehr als 400 m weiter entfernt als das nächste benachbarte Wohngebiet. Alleine schon dadurch wird deutlich, dass für den Standort der neuen Kindertagesstätte von geringeren Belastungen als in den Wohngebieten im nördlichen Pfalzel ausgegangen werden kann. Wenn also das Wohnen für Erwachsene und Kinder westlich und östlich der Freiherr-von-Stein-Straße mit einer Verweildauer in den Gebäuden von teilweise 24 Stunden als zumutbar anzusehen ist – wie kann dann für Kinder in einer Kindertagesstätte mit geringeren Belastungen etwas anderes angenommen werden?

Eine andere Sichtweise würde unweigerlich dazu führen, das Wohnen für Erwachsene und Kinder westlich und östlich der Freiherr-von-Stein-Straße als unzumutbar anzusehen.

Sehr geehrter Herr Wirtz, ich habe großes Verständnis für Ihre Sorgen um die Umweltqualität im Stadtteil Pfalzel. Ich kann aber nicht nachvollziehen, dass Sie die Standortentscheidung für den Neubau der Kindertagesstätte aus Gründen des Immissionsschutzes in Frage stellen. Ihre Ausführungen zur Immissionsbelastung müssten ansonsten für gleichsam jeden Standort in Pfalzel gelten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Standortentscheidung des Stadtrates vom 29.09.2016 richtig war und nun die Verwaltung, der Ortsbeirat und der Stadtrat sowie die Bürgerinnen und Bürger in ihren Bemühungen fortfahren sollten, im Dialog mit den Fachbehörden auf weitere Verbesserungen der Umweltqualität in Pfalzel hinzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Ludwig